

Mehr High-Tech in Hagenberg

„International Incubator“-Programm holte bereits zwei neue Unternehmen in den Softwarepark

Allen Grund stolz zu sein haben die Initiatoren des „International Incubator“-Programms am Softwarepark Hagenberg im Bezirk Freistadt. Dabei geht es darum, den Zuzug von High-Tech-Unternehmen gezielt zu unterstützen und so der Abwanderung von Firmen und von Know-how entgegenzuwirken. Zugleich fördere man Top-Forscher in OÖ und schaffe moderne Arbeitsplätze, bringt es Wirtschaftslandesrat Viktor Sigl auf den Punkt: „Damit haben wir ein maßgeschneidertes Angebot, das IT-Unternehmen anspricht und sie zur Verlegung des Firmensitzes nach Hagenberg bewegt.“

Dafür ist das Incubator-Programm — gegründet im Herbst 2009 auf Initiative des Softwarepark-Leiters Bruno Buchberger — mit mehr als vier Mio. Euro ausgestattet. Vom Land OÖ kommen 1,137 Mio.,

von der Raiffeisenlandesbank OÖ drei Mio. Euro. Jedem Gründungsteam stehen 300.000 Euro Risikokapital zur Verfügung.

Erfolge sind bereits vorzuweisen: Mit isiQiri und FL3XX hat das Programm zwei neue Firmen nach Hagenberg geholt. isiQiri entwickelt großflächige Sensorsysteme, mit denen Computerbefehle mit Laserpointer, Laserstift oder Finger

einfach eingegeben werden können. Die Fläche kann dabei auch eine Krümmung aufweisen. Derzeit beschäftigt das Unternehmen sieben Mitarbeiter, bis 2014 sollen es 25 sein.



V. r.: Sigl probiert mit isiQiri-Chef Richard Ebner die Computer-Steuerung mittels Laserpointer aus. Foto: Land OÖ

Bei FL3XX arbeitet man unterdessen an einem umfassenden System zum autonomen Management von Flugbetrieben. Eine Software soll die gesamte Wertschöpfungskette von Buchung bis Wartungsplanung ab-

decken. Heuer soll der Personalstand auf zehn, 2011 auf 20 Personen aufgestockt werden. In den kommenden fünf Jahren soll das „International Incubator-Programm“ zehn Firmen nach Hagenberg holen.

Ausstellung Stromgeschichten begeistert Familien

Ideales Ausflugsziel bei schlechtem Wetter!

„Eine Ausstellung, die unter Strom steht“ ist die Meinung der vieler Eltern mit Kindern, die in den letzten Wochen die Erlebnis Welt Energie in Timelkam besuchten. Energie AG Chef Leo Windter (im Bild rechts) ist es wichtig die Geschichte der Elektrizität authentisch zu zeigen und lädt zum kostenlosen Besuch ein.

Auf einer Fläche von mehr als 1500 m² wird unterhaltsam aber durchaus informativ eine spannende Reise in die Welt des elektrischen Stroms ermöglicht. Interaktive Informationssysteme und historische und moderne Ausstellungsstücke lassen Geschichte und Gegenwart lebendig werden. Gerade jetzt in der Urlaubszeit ist die Erlebnis

Welt Energie eine zusätzliche Attraktion, sollte es mit dem Badewetter einmal nicht so klappen. Die Energie AG freut sich auf Besucher!



Telefonieren mit der alten Wählscheibe macht Spaß ... Fotos: Energie AG



Der mehr al 100 Jahre alte Generator von ersten Kraftwerk in St. Wolfgang begeistert. Anzeige

Erlebnis Welt Energie

Öffnungszeiten: Werktags bis Ende Oktober von 9 bis 16 Uhr und an den Sonntagen bis 5. September von 10 bis 18 Uhr.

An diesen Tagen fährt die Museumsbahn der ÖGEG von Ampflwang – Timelkam Energie AG mit Dampfloks die Strecke.

Mehr Infos im Internet auf www.energieag/erlebnisswelt